

Zum 90. Geburtstag von Emil Steiner

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **51 (2012)**

Heft 3: **Privatgärten = Jardins privés**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ La pyrale du buis arrive en Suisse romande

Ce papillon a été découvert pour la première fois à Berne en juillet 2012. Son arrivée en Suisse romande paraît maintenant inéluctable. L'espèce se trouve sur la liste d'alerte de l'organisation pour la protection des plantes OEPP. Ses chenilles sont à l'origine de la défoliation du buis (feuilles individuelles dévorées, aspect déchiqueté, en cas de forte infestation plantes complètement défoliées et

de couleur brune). Les chenilles de couleur vert olive au motif caractéristique de ce papillon en provenance d'Asie de l'Est ont été récemment introduites en Europe. En 2006, elle fut découverte pour la première fois dans le sud de l'Allemagne et en 2007, en Suisse et en Hollande. Les animaux hibernent sous forme de jeunes chenilles dans les buissons entre quelques feuilles recourbées sur elles-mêmes. Comme leur activité de forage se déroule d'abord à l'intérieur des buissons, l'infestation ne se

remarque qu'ultérieurement, lorsque les zones complètement défoliées et brunies, ou les toiles, deviennent visibles. Les chenilles se nymphosent dans le buisson à l'intérieur d'une toile lâche. À l'image des chenilles, les nymphes sont colorées de façon caractéristique. La biologie exacte de cette pyrale dans les conditions d'Europe centrale, de même que son importance, ne sont pas encore claires. Différents traitements sont possibles.
www.wsl.ch



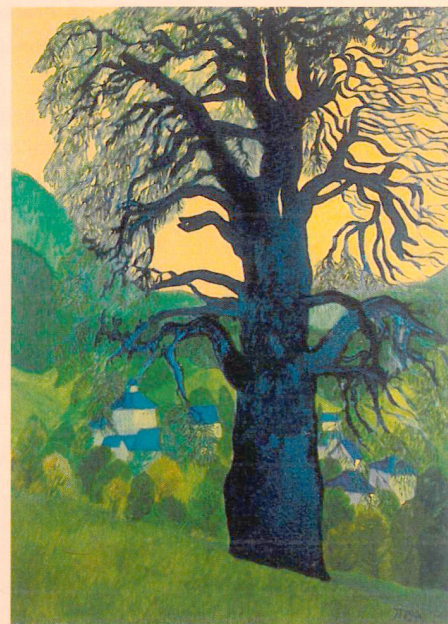
Emil Steiner: «Alter Baum im Jura», Öl auf Leinwand, 1998, 80 x 110 cm, Galerie für Gegenwartskunst, Bonstetten.

■ Zum 90. Geburtstag von Emil Steiner

Am 14. Juli feierte Emil Steiner, Ehrenmitglied unseres Berufsverbandes, seinen 90. Geburtstag. Wir gratulieren ihm herzlich und verneigen uns vor dem Menschen und Fachmann, der auf vielen Gebieten – in seinen «vier Berufen» – Bedeutendes geleistet hat. Emil Steiner war Gärtner, Fachjournalist, Maler und Politiker. Über sein Leben, seine Tätigkeiten und seine grossen Verdienste haben wir in anthos 3/07 berichtet.¹ Zwei seiner Verdienste sollen jedoch nochmals hervorgehoben werden: seine Tätigkeit als Chefredaktor des «Schweizerischen Gartenbau-Blattes», später «Der Gartenbau» sowie sein Einsatz für eine höhere Ausbildung in den Bereichen Gartenbau und Landschaftsarchitektur. Den «Gartenbau», der auch immer über Landschaftsarchitektur und aktuelle Umweltfragen berichtete, prägte er während 35 Jahren (1952 bis 1987) mit seiner Handschrift und verhalf der Zeitschrift zu ihrem Renommee. Emil Steiner reiste durch Europa, zeichnete und schrieb dabei immer. Seine Artikel entstanden aus eigener Anschauung, waren fundiert und zeugten von einer starken kultur-, sozial- und umweltpolitischen Haltung.

Wenn heute in der Schweiz die Landschaftsarchitecturausbildung an Hochschulen als Selbstverständlichkeit gilt, so verdanken wir das nicht zuletzt auch Emil Steiner. Er unternahm schon in den 1950er-Jahren immer wieder Anläufe mit Artikeln und Gesprächen, gründete und leitete 1957 ein Komitee, das sich mit der Einführung einer Hochschulausbildung befasste, was schliesslich – zusammen mit anderen Vorstössen – 1971/72 in Lullier und Rapperswil mit den neu etablierten Studiengängen in Landschaftsarchitektur zum Erfolg führte. Gespräche mit Emil Steiner sind ein Vergnügen, Geschichte wird lebendig, Vergessenes kehrt wieder. Dabei stellt er seine Person nie in den Vordergrund, wichtig war und ist ihm immer die Sache selbst, für die er sich engagiert hat. Für seine grossen Leistungen danken wir ihm heute! Wir wünschen Emil Steiner und seiner Frau Katharina auch weiterhin alles erdenklich Gute!

Bernd Schubert



¹ Bernd Schubert: «Die Pflanze, das Wort und das Bild – Emil Steiner zum 85. Geburtstag», anthos 3/07, S. 62